



AGV NORD

Allgemeiner Verband der Wirtschaft
Norddeutschlands e.V.



NORDMETALL

Verband der Metall- und
Elektroindustrie e.V.



NORDRADAR

Bericht Oktober 2015

Konjunktur und Beschäftigung der M+E-Industrie im Norden

www.agvnord.de

www.nordmetall.de

NORDRADAR ist ein Service der Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD für ihre Mitgliedsunternehmen in der norddeutschen Metall- und Elektro-Industrie

Die
ME-Arbeitgeber
im Norden

Impressum

NORDMETALL
Verband der Metall- und
Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband
der Wirtschaft
Norddeutschlands e.V.

Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

Kontakt

Dr. Armin Bossemeyer
Telefon: 040-6378-4262
E-Mail: bossemeyer@nordmetall.de

www.nordmetall.de
www.agvnord.de

Bildnachweis






Titelseite: © Hella Fahrzeugkomponenten GmbH

Das Bild zeigt Leiterplatten für den Regen-Licht-Sensor unseres Mitgliedsunternehmens HELLA Fahrzeugkomponenten in Bremen. Der Sensor regelt die Funktion der Scheibenwischer und des Abblendlichts automatisch und leistet so einen entscheidenden Beitrag für mehr Sicherheit und Komfort im Straßenverkehr.

Executive Summary

Übersicht über die Veränderungen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Verbandsgebiet M+E-Arbeitgeber im Norden

	Stand 2. Quartal 2015	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Umsatz	19.578 Mio. Euro	+2,4 Prozent 
Auslandsumsatz	10.140 Mio. Euro	-0,1 Prozent 
Auftragseingangsindex	104,7 Punkte	-1,2 Punkte 
Tätige Personen	251.269 Personen	+0,4 Prozent 
Monatliches Entgelt je Beschäftigten	4.628 Euro	+3,5 Prozent 
Arbeitslosenanteil (M+E-Berufe)	4,8 Prozent	-0,2 Prozentpunkte 

Arbeitslosenanteil = Arbeitslose / (Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte + Arbeitslose)

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die M+E-Industrie im Verbandsgebiet ist wieder auf Wachstumskurs. So stieg der Umsatz im zweiten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent auf 19,6 Milliarden Euro. Dieses Wachstum basiert vor allem auf einer gestiegenen Nachfrage aus dem Inland. So sank der Auslandsumsatz leicht auf 10,1 Milliarden Euro. Mit 104,7 Punkten liegt der Auftragseingangsindex zwar unter dem Vorjahreswert, aber wieder über dem langjährigen Durchschnitt.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Beschäftigtenzahlen. Diese stiegen um 0,4 Prozent auf 251.269 Personen. Dabei erhielten sie mit durchschnittlich 4.628 Euro (inklusive Urlaubsgeld) pro Person 3,5 Prozent mehr Entgelt als im Vorjahreszeitraum.

Beschäftigte in M+E-Berufen sind dabei noch gefragter. So reduzierte sich der Arbeitslosenanteil in den M+E-Berufen auf 4,8 Prozent.

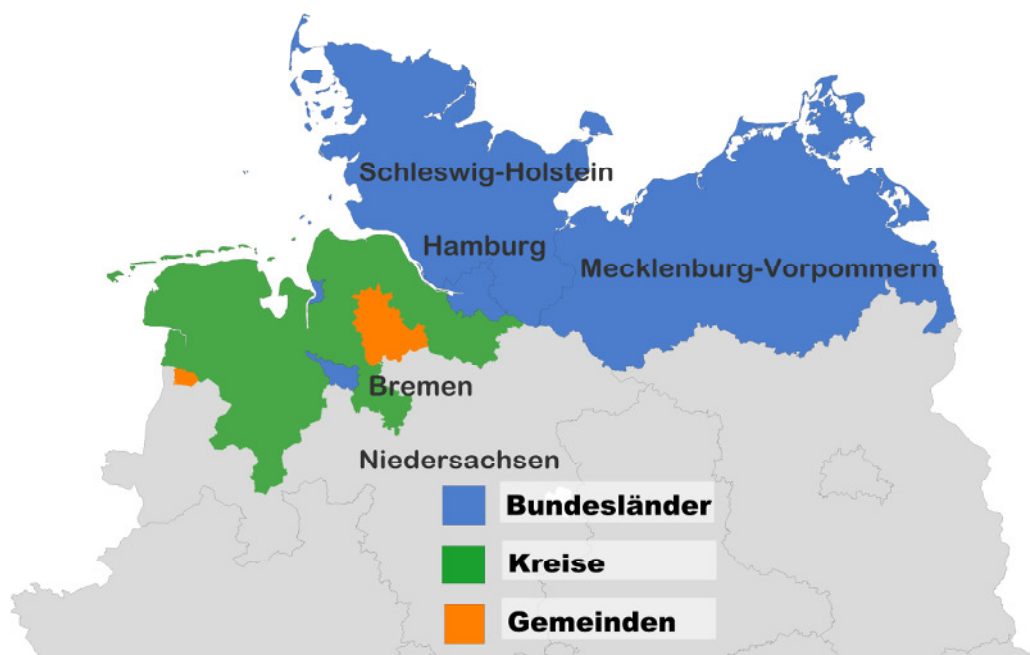
Inhaltsverzeichnis

1	Der NORDRADAR	5
1.1	Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland im 2. Quartal 2015	6
1.2	Konjunkturlage der M+E-Industrie im Verbandsgebiet	7
2	Entwicklung der M+E-Industrie des Verbandsgebiets in der Industriestatistik	8
2.1	Umsätze	8
2.2	Auslandsumsätze	10
2.3	Auftragseingangsindex	12
2.4	Tätige Personen	13
2.5	Entgeltzahlungen	15
2.6	Verhältniszahlen	17
3	Entwicklung der Beschäftigung	18
3.1	Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet	18
3.2	Beschäftigung nach M+E-Berufsgruppen	20
3.3	Beschäftigung in der M+E-Industrie	25
4	Entwicklung am Arbeitsmarkt	31
4.1	Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet	31
4.2	Arbeitslose in den M+E-Berufsgruppen	32
4.3	Offene Arbeitsstellen in den M+E-Berufsgruppen	39
5	Ergebnisübersicht	42
6	Anhang: Erläuterungen	44

1 Der NORDRADAR

Der NORDRADAR liefert einen kurzen Überblick über die Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Verbandsgebiet von NORDMETALL und AGV NORD, den Verbänden der M+E-Arbeitgeber im Norden, welches in der Abbildung 1-1 dargestellt ist.

Abbildung 1-1: Verbandsgebiet „M+E-Arbeitgeber im Norden“



Zur Füllung von Datenlücken und zur Berechnung der Werte für das nordwestliche Niedersachsen wurde auf verschiedene andere Datenquellen zurückgegriffen (Unternehmensbilanzen, Jahresberichte der Länder und Beschäftigtenzahlen auf Gemeinde-niveau). Einzelheiten hierzu werden beschrieben im Anhang „NORDRADAR: Methodisches Vorgehen“, den Sie bei den Verbänden abrufen können.

Der NORDRADAR informiert über folgende Themen:

- Entwicklung in der M+E-Industrie,
- Entwicklung der Beschäftigung,
- Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Die unterjährigen Werte und Veränderungen der einzelnen Indikatoren werden für die relevanten Bundesländer, Kreise und Gemeinden des Verbandsgebiets der M+E-Arbeitgeber im Norden separat berechnet.

1.1 Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland im 2. Quartal 2015

Auch im zweiten Quartal 2015 hat die deutsche Wirtschaft ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt. So lag das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamts um knapp 0,5 Prozent höher als noch im ersten Quartal dieses Jahres. Diese positive Entwicklung wurde, begünstigt durch den schwachen Euro und einer leichten Festigung der globalen Konjunktur, vor allem durch eine Steigerung der Exporte getragen. Diese stiegen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum ersten Quartal um 2,4 Prozent. Inländische Impulse waren dagegen nur geringfügig ausgeprägt. So stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte nur um 0,1 Prozent und die Bruttoanlageinvestitionen um 0,5 Prozent.

Auf Basis der aktuellen niedrigen Energiepreise, der konjunkturellen Belebung in den USA und der abschwächenden Wachstumsverlangsamung in China, haben sich die Prognosen zum diesjährigen Wirtschaftswachstum vieler Forschungsinstitute weitestgehend konstant gehalten: Sowohl das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) als auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwarten für das aktuelle Jahr ein Wachstum von 1,8 Prozent. Mit 1,9 Prozent rechnet das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) mit einem leicht höheren Wirtschaftswachstum für dieses Jahr. Für 2016 rechnen die Institute mit einem ähnlichen Wachstum wie in diesem Jahr. Die Prognosen liegen dabei aktuell zwischen 1,7 und 2,1 Prozent.

Mit Blick auf die wichtigsten konjunkturellen Frühindikatoren zeigen die Einschätzungen der Wirtschaft im Vergleich zum Vorquartal ein uneinheitliches Bild. So gingen die ZEW-Konjunkturerwartungen im September 2015 weiter zurück. Der Index liegt mit einem aktuellen Wert von 12,1 Punkten damit das erste Mal seit November 2014 unter dem langfristigen Mittelwert von 24,9 Punkten. Gegenüber dem Wert vom Juni (31,5 Punkte) stellt dies einen Rückgang um 19,4 Punkte dar. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands zeigte sich dagegen robust und stieg im September 2015 im Vergleich zum Juni von 107,5 auf 108,5 Punkte an. Die Erwartungshaltung für die nächsten 6 Monate verbesserte sich dabei ebenfalls geringfügig.

Der Spielraum für weitere Verbesserungen der Wirtschaftslage in Deutschland wird dabei durch die äußeren Einflussfaktoren begrenzt. Dazu zählt vor allem die gestiegene Unsicherheit über die weitere Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und deren Einfluss auf die Dynamik der deutschen und weltweiten Konjunktur. So waren die deutschen Ausfuhren nach China das zweite Quartal in Folge rückläufig. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet zwar mit einem weiteren Zuwachs der deutschen Exporte. Diese Annahme basiert jedoch vor allem auf der erwarteten Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Für das weltweite Wirtschaftswachstum 2015 rechnet das Institut nur noch mit einem Wachstum von 3,3 Prozent. Für 2016 wird von einem weltweiten Wachstum von 3,7 Prozent ausgegangen. Die Erwartungen werden dabei vor allem durch die zunehmende wirtschaftliche Schwäche in den Schwellenländern getrübt.

**Anstieg der Exporte trägt Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2015
Die Erwartungen der Unternehmen zeigen ein uneinheitliches Bild**

1.2 Konjunkturlage der M+E-Industrie im Verbandsgebiet

Die konjunkturelle Lage im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden entwickelte sich im zweiten Quartal 2015 wie folgt:

- **Umsätze:** Die Umsätze im zweiten Quartal waren mit rund 19,6 Milliarden Euro um 2,4 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum.
- **Auslandsumsätze:** Die Exporte blieben mit 10,1 Milliarden Euro dabei nahezu konstant.
- **Auftragseingang:** Die Auftragseingänge der M+E-Industrie liegen mit einem Indexwert von 104,7 auf einem, für das zweite Quartal typischen, überdurchschnittlichen Wert. Im Vergleichszeitraum 2014 notierte der Index jedoch um 1,2 Punkte höher.
- **Beschäftigung:** Durchschnittlich 251.269 Personen waren im zweiten Quartal in der M+E-Industrie beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 0,4 Prozent zum Vorjahr.
- **Entgelte:** Die Beschäftigten der M+E-Industrie erhielten (inklusive Urlaubsgeld) 3.489 Millionen Euro Entgelte im zweiten Quartal 2015. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Entgelt pro Person und Monat um 3,5 Prozent auf 4.628 Euro (Tariferhöhung im April 2015: 3,4 Prozent).

Der Arbeitsmarkt im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden weist auch im August weiter eine deutlich positive Entwicklung auf:

- **Arbeitsmarkt:** Die Zahl der Arbeitslosen M+E-Kräfte sank auf 23.916 Personen. Das sind 1,8 Prozent weniger als im August 2014. Die Anzahl der Arbeitslosen M+E-Kräfte im Verhältnis zu den offenen Stellen reduzierte sich weiter deutlich. So kamen auf jede offene Stelle nur 1,71 Arbeitslose. Im Vorjahr waren es noch 1,85 Arbeitslose je offener Stelle. Bei Fachkräften ist das Verhältnis mit 1,33 Arbeitslosen je Stelle noch deutlich geringer.

2 Entwicklung der M+E-Industrie des Verbandsgebiets in der Industriestatistik

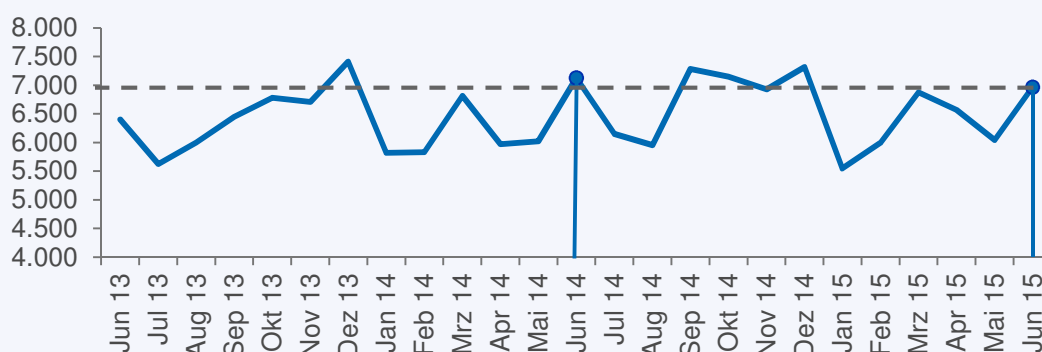
2.1 Umsätze

Die Umsätze der M+E-Industrie haben sich, nach einem eher schwächeren ersten Quartal 2015, im zweiten Quartal wieder erhöht. Mit durchschnittlich 6.526 Millionen Euro pro Monat liegen sie um 2,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Positiv haben sich hierbei vor allem die – im Vergleich zum Vorjahr – überdurchschnittlichen Umsätze im April ausgewirkt.

Umsätze steigen im zweiten Quartal 2015 um 2,4 Prozent

Abbildung 2-1: Umsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Mit 19.578 Millionen Euro sind die Umsätze der M+E-Industrie im Verbandsgebiet im zweiten Quartal 2015 um 458 Millionen höher als im selben Zeitraum 2014. Im Vergleich zu den ersten 3 Monaten des Jahres sind die Umsätze mit 1.169 Millionen Euro oder 6,3 Prozent deutlich erhöht.

Tabelle 2-1: Umsatz der M+E-Industrie nach Verbandsregionen

Quartalssumme, in Millionen Euro

	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Verbandsgebiet	19.578	18.410	19.120
Nordwestliches Niedersachsen	3.688	3.219	3.282
Bremen	4.365	4.254	4.301
Hamburg	6.150	5.834	5.553
Mecklenburg-Vorpommern	1.531	1.355	1.404
Schleswig-Holstein	3.844	3.746	4.581

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Positiv zur Umsatzentwicklung im Verbandsgebiet haben vor allem die Betriebe im nordwestlichen Niedersachsen (plus 12,4 Prozent), in Hamburg (plus 10,8 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (plus 9,1 Prozent) beigetragen. Anders stellt sich die Entwicklung in Schleswig-Holstein dar. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Umsatzrückgang von 16,1 Prozent verzeichnet. Diese Differenz beruht dabei vor allem auf den Umsätzen der Branche WZ 30 – Sonstiger Fahrzeugbau –, die im Juni 2014 einen stark überdurchschnittlichen Umsatz verzeichnen konnte.

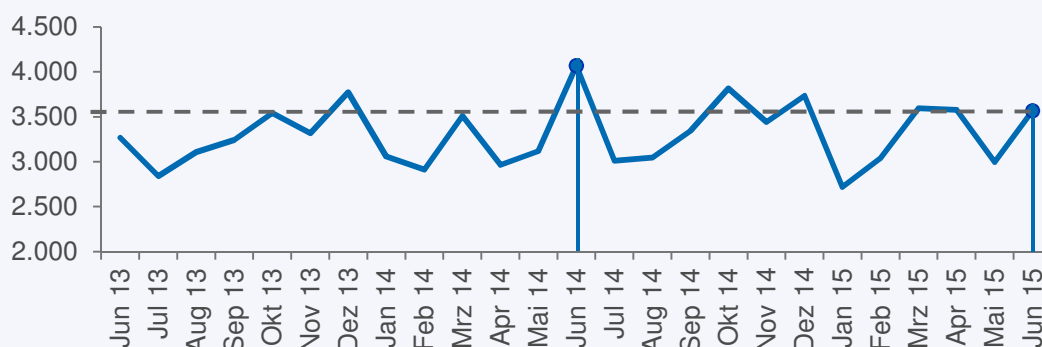
2.2 Auslandsumsätze

Die Auslandsumsätze der M+E-Industrie im Verbandsgebiet sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Während die Auslandsumsätze im Juni nicht an den Spitzenwert des Vorjahres heranreichen, waren die Umsätze mit dem Ausland im April und Mai höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum schwachen ersten Quartal haben die Auslandsumsätze wieder angezogen. Sie sind mit 10.140 Millionen Euro um 8,4 Prozent höher als in den ersten 3 Monaten 2015.

Auslandsumsatz bleibt im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant

Abbildung 2-2: Auslandsumsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Tabelle 2-2: Auslandsumsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Regionen

Quartalssumme, in Millionen Euro

	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Verbandsgebiet	10.140	9.354	10.150
Nordwestliches Niedersachsen	1.588	1.294	1.323
Bremen	2.590	2.529	2.549
Hamburg	3.286	2.983	2.821
Mecklenburg-Vorpommern	692	583	672
Schleswig-Holstein	1.984	1.965	2.784

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Große Zuwächse beim Auslandsumsatz konnten, ähnlich wie beim Gesamtumsatz, vor allem im nordwestlichen Niedersachsen (plus 20 Prozent) und in Hamburg (plus 16,4 Prozent) verzeichnet werden. In Mecklenburg-Vorpommern war der Umsatzanstieg vor allem von der inländischen Nachfrage getrieben. Der Auslandsumsatz wuchs hier mit 3 Prozent deutlich schwächer als der Gesamtumsatz. Ein deutlicher Rückgang konnte auch hier in Schleswig-Holstein (minus 28,7 Prozent) beobachtet werden.

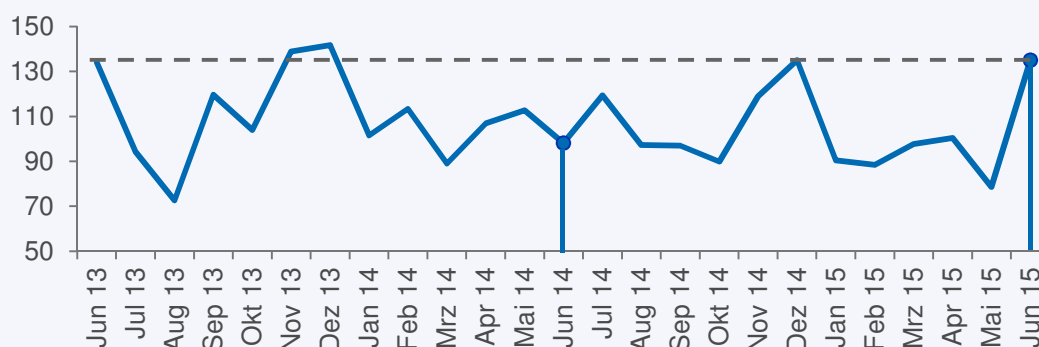
Im Vergleich zum Vorquartal konnte in allen Regionen des Verbandsgebiets ein teils deutlicher Zuwachs der Auslandsumsätze festgestellt werden. Die größten relativen Zuwächse konnten hier im nordwestlichen Niedersachsen (plus 294 Millionen Euro bzw. 22,7 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (plus 109 Millionen Euro bzw. 18,7 Prozent) beobachtet werden.

2.3 Auftragseingangindex

Der Auftragseingangindex der M+E-Industrie lag im zweiten Quartal 2015 mit 104,7 Punkten weiter leicht hinter dem Vergleichswert des Vorjahres (minus 1,2 Punkte). Während im Mai mit nur 78,5 Punkten der zweitschlechteste Auftragseingang der letzten 24 Monate verzeichnet werden musste, konnte im Juni mit 135 Punkten ein sehr guter Wert erreicht werden. Gegenüber dem schwachen ersten Quartal 2015 konnte sich der Auftragseingangindex um 12,4 Punkte erholen.

Abbildung 2-3: Auftragseingangindex M+E-Industrie des Verbandsgebiets*

Index 2012 = 100



* Der M+E-Auftragseingangindex bezieht sich aktuell auf das Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden ohne Mecklenburg-Vorpommern, da dort keine aktuellen Daten zu den Auftragseingängen verfügbar sind.

Der M+E-Auftragseingangindex bezieht sich nur auf die Wirtschaftszweige (WZ) 24.3 bis 30. Für die WZ 32 und 33 liegen keine Auftragseingangsdaten vor.

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

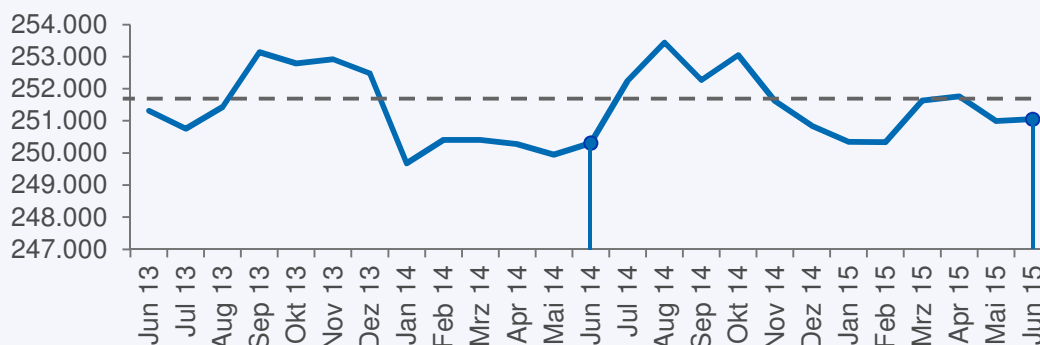
2.4 Tätige Personen

Die Zahl der in der M+E-Industrie im Verbandsgebiet tätigen Personen hat sich im Vergleich zum Höchststand Mitte 2014 wieder leicht verringert. Nachdem sich die Anzahl der tätigen Personen im März 2015 auf rund 251.600 Beschäftigte erhöhte, hat sich die Beschäftigtenzahl seit Mai wieder auf rund 251.000 Personen reduziert. Damit liegt die aktuelle Beschäftigtenanzahl im Juni 2015 jedoch weiter deutlich über dem Wert aus dem Juni 2014.

Zahl der tätigen Personen liegt weiter über dem Vorjahreswert

Abbildung 2-4: Tätige Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Anzahl in Personen



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Im zweiten Quartal 2015 waren 251.269 Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets tätig. Das entspricht einem Anstieg von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Im Vergleich zum selben Zeitraum des Jahres 2014 waren 1.094 Personen mehr in den Betrieben der M+E-Industrie tätig (plus 0,4 Prozent).

Tabelle 2-3: Tätige Personen in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen

Quartalsdurchschnitt, Anzahl

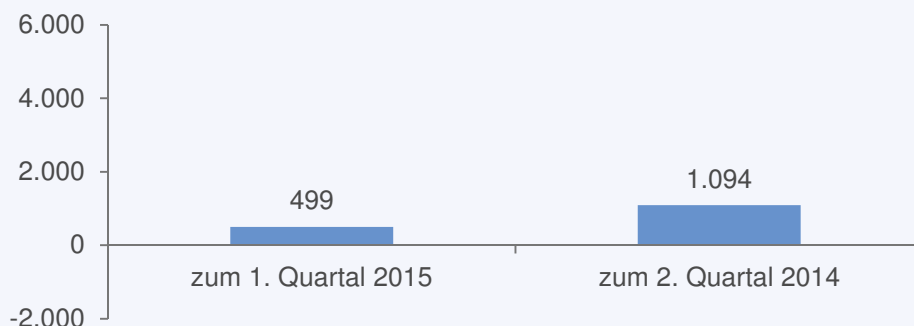
	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Verbandsgebiet	251.269	250.770	250.176
Nordwestliches Niedersachsen	62.279	62.085	63.057
Bremen	38.295	38.470	38.730
Hamburg	58.828	59.024	58.518
Mecklenburg-Vorpommern	25.403	25.348	24.514
Schleswig-Holstein	66.464	65.843	65.356

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen verlief innerhalb des Verbandsgebiets uneinheitlich. Während im nordwestlichen Niedersachsen (minus 1,2 Prozent) und in Bremen (minus 1,1 Prozent) die Anzahl der tätigen Personen rückläufig war, konnten vor allem in Mecklenburg-Vorpommern (plus 3,6 Prozent) und in Schleswig-Holstein (plus 1,7 Prozent) Zuwächse verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorquartal blieb die Anzahl der Beschäftigten in den meisten Regionen des Verbandsgebiets relativ konstant. Lediglich in Schleswig-Holstein konnte mit einem Zuwachs von 621 tätigen Personen (plus 0,9 Prozent) eine größere Abweichung festgestellt werden.

Abbildung 2-5: Veränderung der Zahl der tätigen Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Quartalsdurchschnitt, Veränderung im 2. Quartal 2015 gegenüber anderen Quartalen

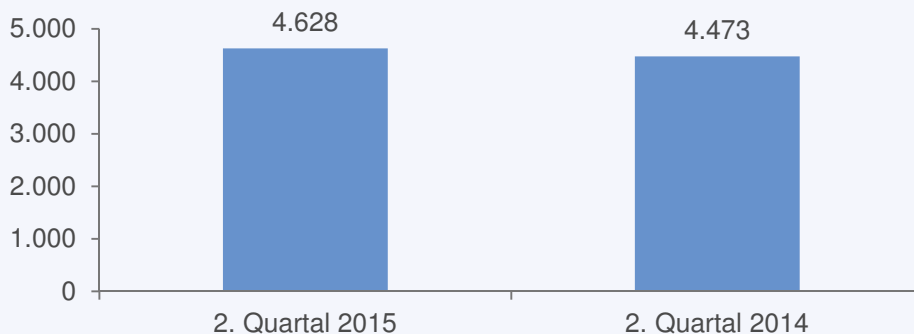


Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

2.5 Entgeltzahlungen

Abbildung 2-6: Entgelt in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Durchschnittliches Monatsentgelt, in Euro

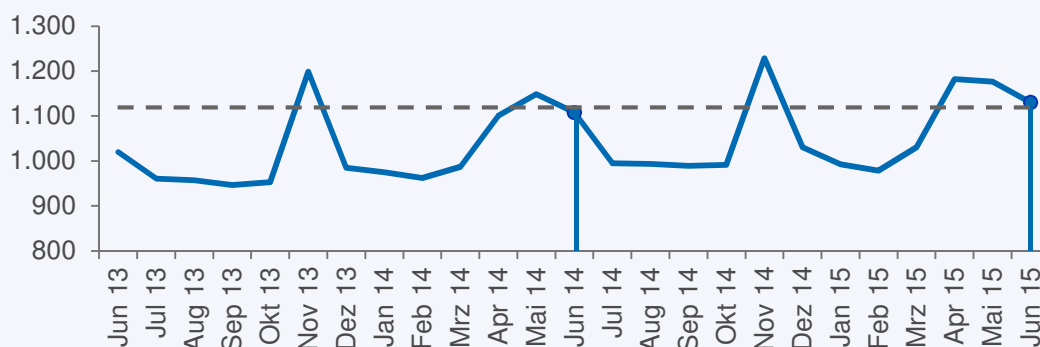


Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Im zweiten Quartal 2015 wurde ein durchschnittliches monatliches Entgelt an die Beschäftigten der M+E Industrie (inklusive Urlaubsgeld) in Höhe von 4.628 Euro ausgezahlt. Damit liegen die Entgeltzahlungen der M+E-Industrie im Verbandsgebiet auf erhöhtem Niveau. Nur im November der Jahre 2014 und 2015 stand den Beschäftigten durch das Weihnachtsgeld eine größere monatliche Entgeltsumme zur Verfügung.

Abbildung 2-7: Entgeltsumme in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

3.489 Millionen Euro wurde an die Beschäftigten der M+E-Industrie im zweiten Quartal 2015 insgesamt ausgezahlt. Das entspricht einem Anstieg von 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Vergleich zum Vorquartal ist aufgrund des in den Entgeltzahlungen zwischen April und Juni enthaltenen Urlaubsgeldes nur bedingt sinnvoll. Inklusive Urlaubsgeld wurden im aktuellen Quartal 487 Millionen Euro mehr ausgezahlt als in den 3 Monaten zuvor.

Anstieg der Entgelte in der M+E-Industrie setzt sich fort

Tabelle 2-4: Entgelt in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen

Quartalssumme, in Millionen Euro

	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Verbandsgebiet	3.489	3.002	3.357
Nordwestliches Niedersachsen	796	668	778
Bremen	613	513	588
Hamburg	1.027	846	998
Mecklenburg-Vorpommern	216	204	198
Schleswig-Holstein	838	771	795

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die Entgeltzahlungen im Verbandsgebiet haben sich im letzten Jahr in allen Regionen erhöht. Besonders stark war der Zuwachs in Mecklenburg-Vorpommern mit 9 Prozent (Anzahl tätige Personen plus 3,6 Prozent). Rechnet man den Zuwachs an Arbeitskräften heraus, ergibt sich dort eine Entgeltsteigerung von 5,2 Prozent (Tariferhöhung im April 2015: 3,4 Prozent)

2.6 Verhältniszahlen

Ein Blick auf die relativen Indikatoren zeigt, dass die M+E-Industrie zwar ihre Umsätze wieder erhöhen konnte, die Personalkosten jedoch noch stärker als die Umsätze gestiegen sind. So wurden mit 4.628 Euro pro Person 17,82 Prozent der Umsätze als Entgelt an die Beschäftigten ausgezahlt. 2014 waren es noch 17,56 Prozent.

Jeder Beschäftigte erwirtschaftete im zweiten Quartal durchschnittlich einen monatlichen Umsatz von 25.972 Euro. Das sind 497 Euro mehr als noch im selben Quartal des Vorjahres. Der Auslandsanteil an diesen Umsätzen ging jedoch mit 13.452 Euro auf 51,79 Prozent zurück. Im zweiten Quartal 2014 waren es mit 53,08 Prozent noch 72 Euro pro Personen mehr gewesen.

Tabelle 2-5: Verhältniszahlen der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Quartalsdurchschnitt

	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Entgelt pro Person (in Euro)	4.628	3.990	4.473
Umsatz je Mitarbeiter (in Euro)	25.972	24.471	25.476
Personalkostenanteil am Umsatz (in Prozent)	17,82	16,30	17,56
Auslandsumsatz je Mitarbeiter (in Euro)	13.452	12.434	13.523
Auslandsumsatz zu Umsatz (in Prozent)	51,79	50,81	53,08

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

3 Entwicklung der Beschäftigung

3.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) im Verbandsgebiet lag am Jahresende 2014 bei 3.436.520 Personen und damit um 1,6 Prozent über dem Wert aus dem Dezember 2013. Gegenüber dem September 2014 hat sich der Wert jedoch um 1,4 Prozent reduziert. In der Gruppe der Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss ließ sich gegenüber dem Vorjahr der größte Zuwachs um 7,8 Prozent auf 393.454 SVB beobachten. Die Zahl der SVB mit unbekannter Ausbildung verringerte sich sowohl gegenüber September 2014 (minus 4,9 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahr (minus 9,7 Prozent) und lag im Dezember 2014 bei 466.032 Personen. Der Großteil der Beschäftigten im Verbandsgebiet besitzt eine abgeschlossene Berufsausbildung (62,1 Prozent). Im Vergleich zum Dezember des Vorjahres stieg dieser Anteil weiter um 51.178 Beschäftigte bzw. 2,5 Prozent. Auch der Anteil der SVB mit einem akademischen Abschluss hat sich weiter erhöht. Er lag zum Jahresende 2014 bei 12,9 Prozent und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent.

Tabelle 3-1: SVB im Verbandsgebiet nach Geschlecht und Qualifikation

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB)

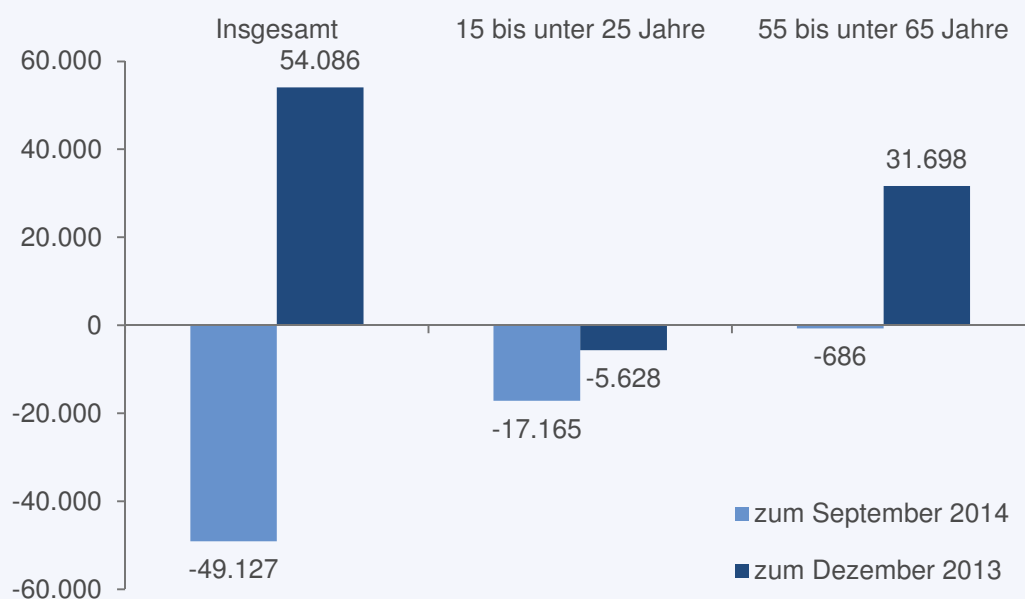
	Dezember 2014	September 2014	Dezember 2013
Insgesamt	3.436.520	3.485.647	3.382.434
Männer	1.809.945	1.845.016	1.785.626
Frauen	1.626.575	1.640.631	1.596.808
Ohne Ausbildungsabschluss	393.454	401.387	365.151
Berufsausbildung	2.132.488	2.155.507	2.081.310
Akademischer Abschluss	444.546	438.573	419.829
Ausbildung unbekannt	466.032	490.180	516.144

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Jahresende 2014 um 54.086 Personen. Im Vergleich zum September 2014 waren im Verbandsgebiet jedoch insgesamt 49.127 Personen weniger tätig. Der Zuwachs im letzten Jahr wurde zu großen Teilen durch die Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen getragen (plus 31.698 SVB), während sich die Zahl der Beschäftigten in der Gruppe der 15- bis unter 25-Jährigen in diesem Zeitraum sogar verringerte (minus 5.628 SVB). In Bezug auf die potenziellen saisonalen Veränderungen nehmen die älteren Beschäftigten keine tragende Rolle ein. Die Zahl der SVB im Alter von 55 bis unter 65 Jahre blieb im Vergleich zum September weitestgehend konstant. Kritischer ist der Rückgang der Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 25 Jahre zu betrachten. So reduzierte sich deren Anzahl im Vergleich zum September um 17.165 Personen bzw. 4,4 Prozent.

Abbildung 3-1: Veränderung der Zahl der SVB im Verbandsgebiet

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Dezember 2014 gegenüber anderen Monaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern in den Betrieben der M+E-Industrie gleicht sich dabei weiter an. So stieg der Anteil der weiblichen Beschäftigten leicht von 47,2 auf 47,3 Prozent. Damit arbeiteten 29.767 Frauen mehr in den Betrieben als noch im Vorjahr. Bei den Männern war der Anstieg mit 24.319 Beschäftigten sowohl absolut als auch relativ geringer.

3.2 Beschäftigung nach M+E-Berufsgruppen

Die Zahl der SVB in M+E-Berufsgruppen stieg im Vergleich zum Dezember 2013 um 2,3 Prozent und damit stärker als die Zahl der SVB in der Gesamtwirtschaft (plus 1,6 Prozent). Auch die Bilanz im letzten Quartal 2014 war für die Beschäftigten in M+E-Berufen positiver. Hier steht eine Verringerung von lediglich 0,9 Prozent einer Abnahme von 1,4 Prozent in der Gesamtwirtschaft gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat lässt sich ein besonders hohes Wachstum von 6.294 Beschäftigten in der Berufsgruppe 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik – beobachten (plus 3,9 Prozent). Auch in den anderen Berufsgruppen 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau – (plus 0,9 Prozent), 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – (plus 1,2 Prozent) und 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – (plus 2 Prozent) hat sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöht. Auffällig ist, dass sich entgegen dieses Trends die Anzahl der Fachkräfte in der Berufsgruppe 24 um 1,2 Prozent verringerte.

Tabelle 3-2: SVB der M+E-Berufsgruppen im Verbandsgebiet

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Dezember 2014		September 2014		Dezember 2013	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
Summe M+E-Berufe	466.795	427.182	471.247	431.747	456.253	424.536
Summe M+E-Berufshauptgruppen	442.464	402.851	446.803	407.303	432.606	400.889
24 Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau	93.148	75.741	94.430	77.174	92.320	76.680
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	168.351	151.764	170.376	153.892	162.057	151.160
26 Mechatronik, Energie und Elektro	104.788	99.169	105.711	99.951	103.514	98.334
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	76.177	76.177	76.286	76.286	74.715	74.715

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Beschäftigung nach Regionen

Die Anzahl der Beschäftigten in M+E-Berufen ist innerhalb des letzten Jahres in allen Regionen gestiegen. Besonders stark war dabei der Zuwachs im nordwestlichen Niedersachsen (plus 3,3 Prozent), Schleswig-Holstein (plus 2,9 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (plus 2,8 Prozent). In den Stadtstaaten Hamburg (plus 0,5 Prozent) und Bremen (plus 1,7 Prozent) war der Anstieg dagegen geringer.

Mit einem Wachstum von nur 0,6 Prozent stieg die Anzahl der Fachkräfte im Verbandsgebiet deutlich geringer als die Gesamtzahl der Beschäftigten in M+E-Berufen (plus 2,3 Prozent). In Bremen verringerte sich die Anzahl der Fachkräfte in M+E-Berufen entgegen dem allgemeinen Trend sogar um 1,2 Prozent.

Tabelle 3-3: SVB der M+E-Berufsgruppen nach Verbandsregionen

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Dezember 2014		September 2014		Dezember 2013	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
Verbandsgebiet	466.795	427.182	471.247	431.747	456.253	424.536
Nordwestliches Niedersachsen	125.412	112.862	126.240	114.210	121.396	111.222
Bremen	54.417	47.920	54.964	48.551	53.482	48.504
Hamburg	106.282	101.846	107.312	102.697	105.754	101.092
Mecklenburg-Vorpommern	64.052	58.795	64.761	59.474	62.302	58.185
Schleswig-Holstein	116.632	105.759	117.970	106.815	113.319	105.533

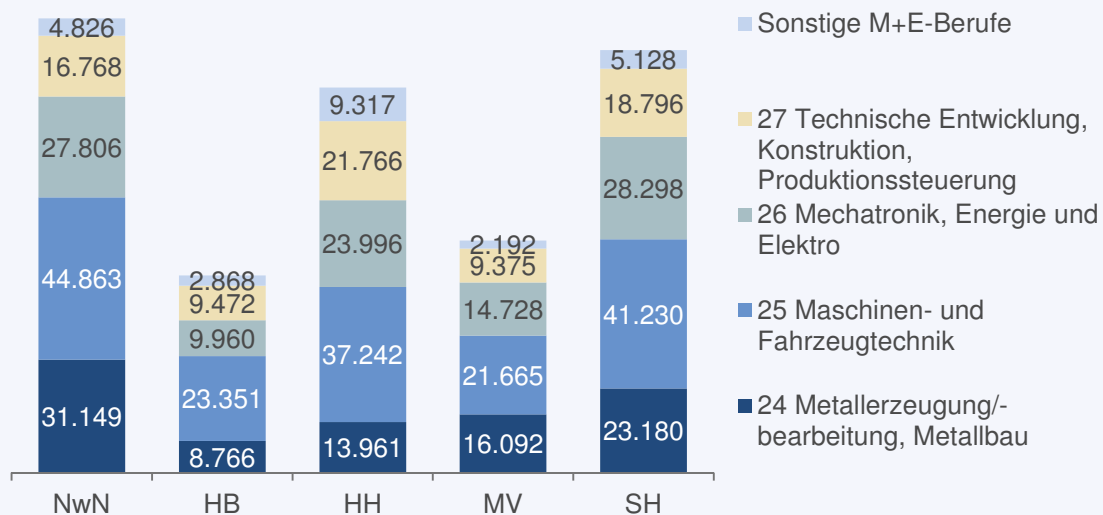
Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Von den 466.795 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den M+E-Berufen des Verbandsgebiets waren im Dezember 2014 mit durchschnittlich 36,1 Prozent in allen Regionen die Mehrzahl der Personen als Maschinen- und Fahrzeugtechniker tätig. Besonders hoch war der Anteil mit 42,9 Prozent in Bremen. Auf die Berufsgruppen der Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau entfielen rund 20 Prozent der Beschäftigten. Hier war der Anteil im nordwestlichen Niedersachsen sowie in Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils rund 25 Prozent überdurchschnittlich hoch. 16,3 Prozent der SVB in M+E-Berufen waren als technische Entwickler, Konstrukteure oder Produktionssteuerer tätig. Mit 20,5 Prozent stellen diese in Hamburg einen vergleichsweise großen Anteil dar.

Abbildung 3-2: SVB der M+E-Berufsgruppen nach Verbandsregionen

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Dezember 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Seit Dezember 2013 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den M+E-Berufen in allen Regionen an. Im nordwestlichen Niedersachsen und in Mecklenburg-Vorpommern entwickelte sich die Beschäftigung in allen Berufshauptgruppen positiv. Besonders stark war hier der Zuwachs in der Berufsgruppe 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik. In Schleswig-Holstein bildet diese Berufsgruppe mit 2.485 zusätzlichen Beschäftigten den Großteil des Zuwachses in den M+E-Berufen der Region. Auch in Bremen stellt die Berufsgruppe 25 mit 883 zusätzlichen Beschäftigten 94 Prozent des SVB-Wachstums dar. In Hamburg lässt sich dagegen vor allem ein Zuwachs der SVB in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – beobachten. Rückläufig war in dieser Region dagegen weiterhin die Anzahl der SVB in der Berufsgruppe 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau.

Tabelle 3-4: Veränderung bei M+E-Berufen nach Verbandsregionen

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Dezember 2014 gegenüber Vorjahresmonat

	NwN	HB	HH	MV	SH
Summe M+E-Berufe	+4.016	+935	+528	+1.750	+3.313
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	+1.142	+30	-453	+186	-77
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	+1.580	+883	+108	+1.238	+2.485
26 Mechatronik, Energie und Elektro	+631	-75	+231	+62	+425
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	+532	+3	+430	+146	+351
Sonstige M+E-Berufe	+131	+94	+212	+118	+129

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

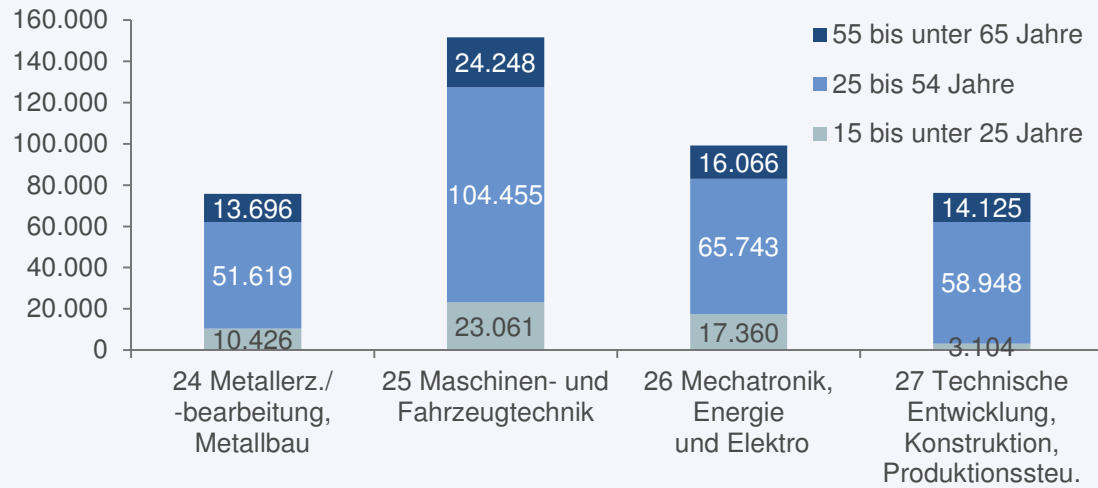
Beschäftigung nach Altersklassen

Die Anteile der 55- bis unter 65-jährigen Fachkräfte in den verschiedenen Berufshauptgruppen lagen im Dezember 2014 auf einem ähnlichen Niveau und betragen zwischen 15,8 Prozent und 18,5 Prozent. Bei den Fachkräften war der Anstieg des Anteils der älteren Personen in allen Berufsgruppen sogar noch leicht stärker. In der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau – waren im Dezember 2014 rund 18,1 Prozent aller Fachkräfte 55 Jahre oder älter.

Der Anteil der SVB zwischen 15 und 25 Jahren hat sich dagegen in fast allen Berufsgruppen leicht verringert. Im Bereich 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – waren 17,1 Prozent aller SVB in dieser Altersklasse. Technische Entwickler, Konstrukteure und Produktionssteuerer waren hier nur mit 4,1 Prozent vertreten. Diese Berufsgruppe konnte den Anteil an jungen Beschäftigten als einzige konstant halten.

Abbildung 3-3: M+E-Fachkräfte im Verbandsgebiet nach Altersklassen

Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Fachkräfte, Spezialisten und Experten nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Dezember 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

3.3 Beschäftigung in der M+E-Industrie

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der M+E-Industrie des Verbandgebiets betrug 303.784 Personen zum Jahresende 2014. Das entspricht einem Anstieg von 1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Besonders positiv hat sich die Beschäftigungssituation dabei in Mecklenburg-Vorpommern (plus 2,7 Prozent) und in Schleswig-Holstein (plus 1,8 Prozent) entwickelt. In Bremen hat sich die Anzahl der SVB in der M+E-Industrie dagegen um 0,5 Prozent auf 39.294 Beschäftigte reduziert.

Den größten Arbeitgeber stellen dagegen mit 82.277 Beschäftigten die Betriebe des nordwestlichen Niedersachsens (27,1 Prozent). Mit 77.788 SVB folgen Schleswig-Holstein (25,6 Prozent) und Hamburg (70.191 SVB bzw. 23,1 Prozent). Dieses Verhältnis zwischen den verschiedenen Regionen ist relativ konstant. Im letzten Jahr konnten sowohl das nordwestliche Niedersachsen als auch Mecklenburg-Vorpommern ihre Anteile leicht um 0,2 Prozentpunkte erhöhen.

Tabelle 3-5: SVB in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB)

	Dezember 2014	September 2014	Dezember 2013
Verbandsgebiet	303.784	304.582	300.775
Nordwestliches Niedersachsen	82.277	82.118	80.838
Bremen	39.294	39.472	39.477
Hamburg	70.191	70.618	69.724
Mecklenburg-Vorpommern	34.234	34.266	33.343
Schleswig-Holstein	77.788	78.108	77.393

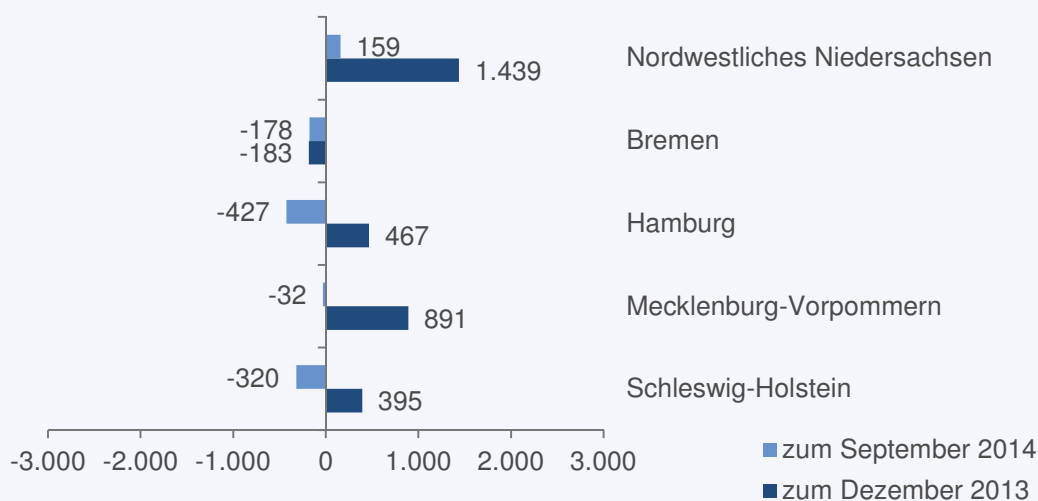
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Beschäftigung nach Regionen

In absoluten Beschäftigtenzahlen konnten die M+E-Betriebe im nordwestlichen Niedersachsens mit 1.439 zusätzlichen SVB den größten Zuwachs verzeichnen. Das nordwestliche Niedersachsens ist zudem die einzige Verbandsregion, die ihre SVB-Zahlen seit September 2014 weiter erhöhen konnte. Im Vergleich zum Vorjahr konnte Mecklenburg-Vorpommern den zweitgrößten absoluten Anstieg an SVB erreichen. Mit 891 Personen waren hier 2,7 Prozent mehr SVB beschäftigt als im Vorjahr. Zudem fiel hier der Rückgang der SVB im Vergleich zum September 2014 mit 32 Beschäftigten gering aus. Mit Ausnahme von Bremen haben die Betriebe der M+E-Industrie in allen Verbandsregionen im letzten Jahr ihre Beschäftigung ausgebaut. Der Rückgang der SVB in Bremen basiert dabei vor allem auf der Verringerung der Beschäftigten seit September 2014.

Abbildung 3-4: Veränderung der Zahl der SVB in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen

Veränderung im Dezember 2014 gegenüber anderen Monaten



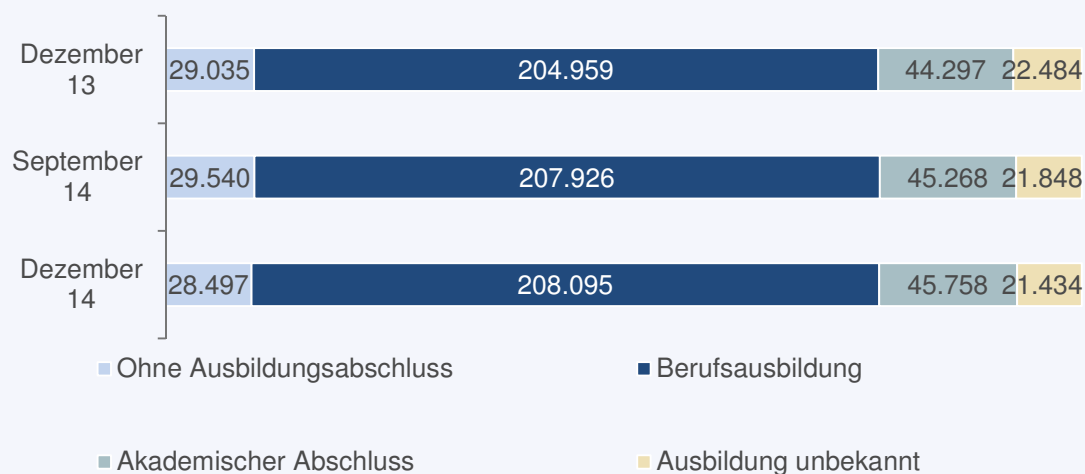
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Beschäftigung nach Qualifikationsstruktur

Arbeitnehmer mit Berufsausbildung stellen weiterhin die größte Gruppe der SVB im Verbandsgebiet dar. Von 303.784 Beschäftigten besaßen im Dezember 2014 rund 68,5 Prozent oder 208.095 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Sowohl im Vergleich zum Vorjahresmonat (plus 1,5 Prozent) als auch zum September 2014 (plus 0,1 Prozent) stieg die Zahl der Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Ausbildung an. Im Dezember 2014 besaßen 45.758 Beschäftigte einen akademischen Abschluss. Dies entspricht einem Anteil von 15,1 Prozent. Mit 3,3 Prozent hat sich die Anzahl der Akademiker in der M+E-Industrie des Verbandgebiets am stärksten erhöht. Im Gegenteil dazu nahmen die Zahl (28.497 SVB) und der Anteil (7,1 Prozent) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss in beiden Betrachtungszeiträumen ab (minus 1,9 Prozent bzw. minus 3,5 Prozent).

Abbildung 3-5: SVB in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Qualifikation

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Tabelle 3-6 stellt neben der relativen Veränderung der Zahl der SVB die absoluten Veränderungen im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahresmonat dar. Das größte absolute Wachstum im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den SVB mit Berufsausbildung (plus 3.136), während die Zahl der Beschäftigten ohne Ausbildung sich in diesem Zeitraum um 538 Personen verringert hat. Besonders im letzten Quartal 2014 verringerte sich die Zahl der SVB ohne Ausbildung (minus 1.043). Ein stetiger Rückgang ist außerdem bei den Beschäftigten mit unbekannter Berufsausbildung zu beobachten. Deren Anzahl sank seit Dezember 2013 um 1.050 bzw. 4,7 Prozent.

Tabelle 3-6: Veränderung der SVB in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Qualifikation

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Dezember 2014 gegenüber anderen Monaten

	Veränderung absolut gegenüber		Veränderung in Prozent gegenüber	
	Sept. 2014	Dez. 2013	Sept. 2014	Dez. 2013
Insgesamt	-798	+3.009	-0,3	+1,0
Ohne Ausbildungsabschluss	-1.043	-538	-3,5	-1,9
Berufsausbildung	+169	+3.136	+0,1	+1,5
Akademischer Abschluss	+490	+1.461	+1,1	+3,3
Ausbildung unbekannt	-414	-1.050	-1,9	-4,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verbandsgebiet mit einem akademischen Abschluss arbeiten vor allem im sonstigen Fahrzeugbau (14.562 SVB), Maschinenbau (10.955 SVB) oder der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten sowie der Herstellung von elektrischen und optischen Erzeugnissen (8.071 SVB). Im sonstigen Fahrzeugbau (26 Prozent) und bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten sowie der Herstellung von elektrischen und optischen Erzeugnissen (28,2 Prozent) ist die Akademikerquote besonders hoch.

Die SVB mit einer Berufsausbildung stellen in allen Wirtschaftszweigen der M+E-Industrie die größte Gruppe dar. In absoluten Zahlen sind hier insbesondere der Maschinenbau (46.090 SVB), der sonstige Fahrzeugbau (35.507 SVB) und die Herstellung von Metallerzeugnissen (31.402 SVB) zu nennen. Letztere Branche hat mit 12,2 Prozent auch einen für die M+E-Industrie überdurchschnittlichen Anteil an Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss. Generell blieben die Anteile der Beschäftigten mit den jeweiligen Ausbildungsabschlüssen in allen Wirtschaftszweigen der M+E-Industrie sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Vorquartal näherungsweise konstant.

Tabelle 3-7: Differenzierte Branchenbetrachtung der M+E-Industrie im Verbandsgebiet nach Qualifikation

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 08 im Dezember 2014

	Ohne Ausbildungsabschluss	Berufsausbildung	Akademi-scher Abschluss	Ausbildung unbekannt
M+E-Industrie	28.497	208.095	45.758	21.434
WZ 24.3–24.5 Metallerzeugung	*	*	*	*
WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen	5.062	31.402	*	5.065
WZ 26 DV-Geräte, elektrische und optische Erzeugnisse	2.353	16.326	8.071	1.885
WZ 27 Elektrische Ausrüstungen	*	*	*	*
WZ 28 Maschinenbau	5.371	46.090	10.955	4.051
WZ 29 Fahrzeugbau	*	*	*	*
WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau	4.994	35.507	14.562	1.005
WZ 32 Sonstige Waren	*	*	*	*
WZ 33 Reparatur/ Installation	2.043	14.680	1.640	2.551

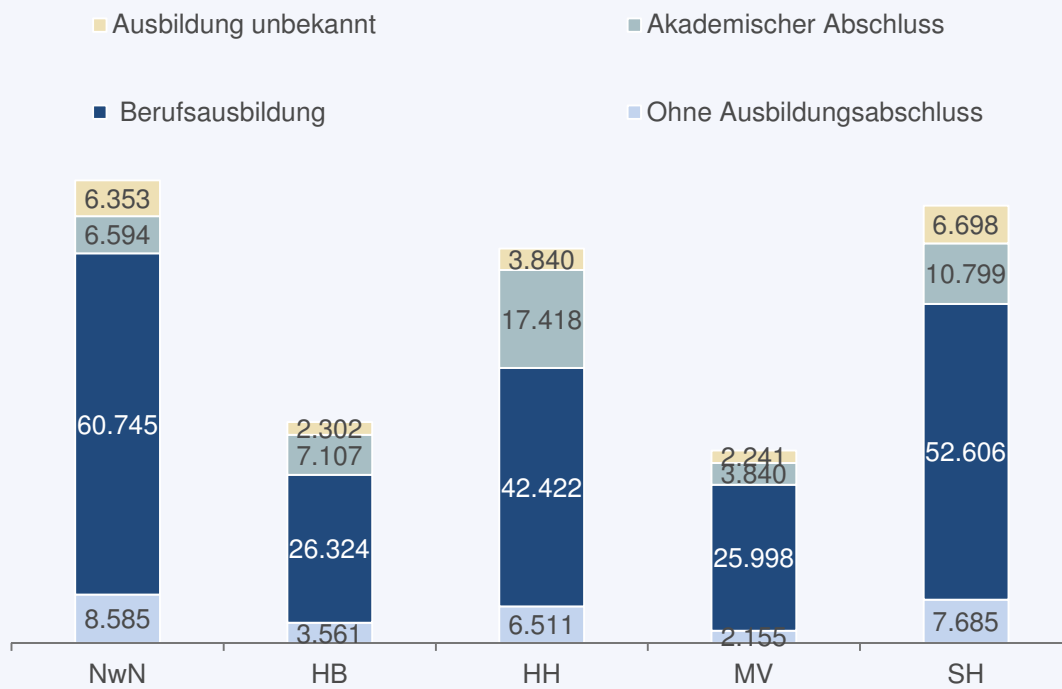
* Geheimhaltung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Betrachtet man die einzelnen Verbandsregionen, zeigt sich eine den dort verstärkt ansässigen Branchen entsprechende Qualifikationsstruktur. So stellten insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern (75,9 Prozent) und dem nordwestlichen Niedersachsen (73,8 Prozent) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit einer Berufsausbildung den Großteil der Beschäftigten dar. Am geringsten war der Anteil mit 60,4 Prozent in Hamburg, wo gleichzeitig SVB mit einem akademischen Abschluss (24,8 Prozent) einen besonders hohen Anteil an den Beschäftigten bildeten. Im nordwestlichen Niedersachsen war der Akademikeranteil mit 8 Prozent am geringsten. Der Anteil der SVB ohne Ausbildungsabschluss lag in allen Verbandsregionen mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern (6,3 Prozent) zwischen 9,1 und 10,4 Prozent.

Abbildung 3-6: Qualifikationsstruktur in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Dezember 2014



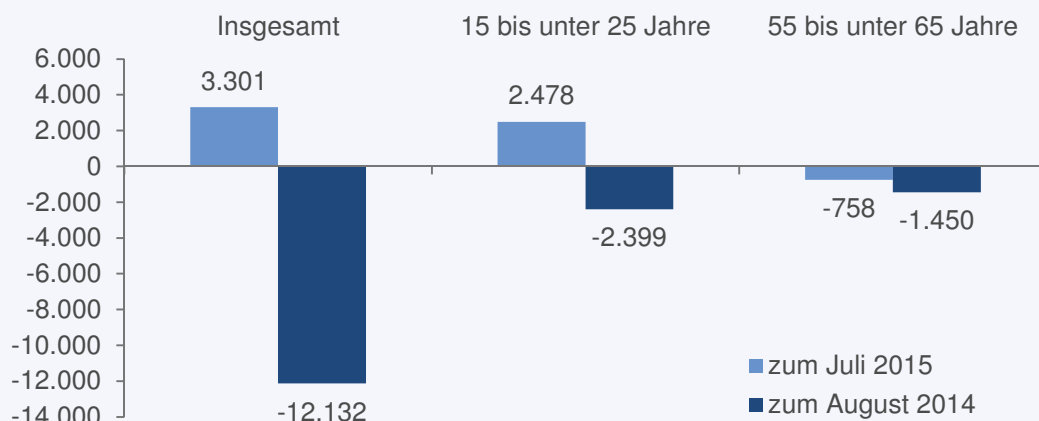
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

4 Entwicklung am Arbeitsmarkt

4.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet

Abbildung 4-1: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet

Veränderung im August 2015 gegenüber anderen Monaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Zahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet hat sich im August im Vergleich zum Vormonat um 3.301 auf 369.204 Personen erhöht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind aber weiterhin 12.132 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einem Rückgang von 3,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote sank von 7,7 auf 7,4 Prozent. Besonders positiv ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen von jungen Menschen und von Frauen innerhalb des letzten Jahres zu betrachten.

Tabelle 4-1: Arbeitslose im Verbandsgebiet nach Alter und Geschlecht

	August 2015	Juli 2015	August 2014	ALQ (in Prozent)	
				August 15	August 14
Insgesamt	369.204	365.903	381.336	7,4	7,7
15 bis unter 25 Jahre	38.739	36.261	41.138	7,4	8,0
55 bis unter 65 Jahre	69.189	69.947	70.639	7,8	8,4
Männer	199.171	199.208	203.953	7,6	7,8
Frauen	170.033	166.695	177.383	7,1	7,5

ALQ: Arbeitslosenquote

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

4.2 Arbeitslose in den M+E-Berufsgruppen

Die Arbeitslosenzahlen in den M+E-Berufsgruppen haben sich im Vergleich zu den Arbeitslosenzahlen für alle Berufsgruppen weniger volatil entwickelt. So gab es in den M+E-Berufen im August 2015 im Vergleich zum Vormonat einen Anstieg der Arbeitslosen um nur 0,1 Prozent. Im Vergleich zum August 2014 sank die Zahl der Arbeitslosen in M+E-Berufen um 1,8 Prozent. Dabei sind bei den M+E-Betrieben vor allem Fachkräfte, Spezialisten und Experten besonders gefragt. In allen M+E-Berufsgruppen hat sich die Zahl der arbeitslosen Fachkräfte im letzten Jahr stärker reduziert als dies bei sonstigen Personen der Berufsgruppe der Fall war. Insgesamt waren im August 2015 mit 17.259 M+E-Fachkräften 4,2 Prozent weniger arbeitslos als im Vorjahr. Besonders stark fiel der Rückgang in der Berufshauptgruppe 24 – Metallherstellung/-bearbeitung, Metallbau – aus. Hier waren im Vergleich zum Vorjahresmonat 301 Fachkräfte weniger arbeitslos gemeldet. Leicht negativ hat sich weiterhin die Arbeitslosenzahl der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – entwickelt. Hier nahm die Zahl der Arbeitslosen zum Juli 2015 weiter um 0,4 Prozent zu. Im Vergleich zum August 2014 ist die Arbeitslosenzahl dieser Berufsgruppe um 2,8 Prozent gestiegen.

Tabelle 4-2: Arbeitslose im Verbandsgebiet nach M+E-Berufsgruppen

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	August 2015		Juli 2015		August 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
Alle Berufsgruppen	369.204	184.273	365.903	181.965	381.336	194.131
Summe M+E-Berufe	23.916	17.259	23.897	17.273	24.351	18.023
Summe M+E-Berufshauptgruppen	22.791	16.134	22.794	16.170	23.228	16.900
24 Metallherzeugung/ -bearbeitung, Metallbau	7.493	3.784	7.476	3.803	7.650	4.085
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	7.889	6.311	7.941	6.350	8.100	6.649
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.571	3.201	4.550	3.190	4.717	3.405
27 Technische Entwick- lung, Konstruktion, Pro- duktionssteuerung	2.838	2.838	2.827	2.827	2.761	2.761

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Verhältnis Arbeitslose zu SVB

Das Verhältnis der Arbeitslosen zu der Summe aus Arbeitslosen und SVB weist für die M+E-Berufsgruppen weiter einen deutlich überdurchschnittlichen Beschäftigungsgrad auf. Im August 2015 waren in den M+E-Berufsgruppen nach dieser Systematik lediglich 4,8 Prozent aller M+E-Beschäftigten arbeitslos. Über alle Berufsgruppen hinweg war der Anteil der Arbeitslosen mit 9,6 Prozent deutlich höher. In den einzelnen M+E-Berufsgruppen ist die Quote unterschiedlich stark ausgeprägt. So besitzt die Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – trotz gestiegener Arbeitslosenzahlen mit 3,6 Prozent weiter den geringsten Anteil von Arbeitslosen. Bei den Fachkräften ist die Quote in der Berufsgruppe 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – mit 3,1 Prozent am niedrigsten. Bei Fachkräften ist der Anteil der Arbeitslosen generell deutlich niedriger als bei einer Gesamtbetrachtung der Berufsgruppe. Vor allem in der Gruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau – gibt es einen starken Unterschied zwischen der Quote bei Fachkräften und der gesamten Berufsgruppe. Diese Differenz hat sich im letzten Jahr weiter erhöht.

Tabelle 4-3: Verhältnis Arbeitslose zur Summe aus Arbeitslosen und SVB im Verbandsgebiet*

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, in Prozent

	August 2015		Juli 2015		August 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
Alle Berufsgruppen	9,6	5,9	9,5	5,8	10,0	6,2
Summe M+E-Berufe	4,8	3,8	4,8	3,8	5,0	4,0
Summe M+E-Berufshauptgruppen	4,9	3,8	4,9	3,8	5,0	4,0
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	7,4	4,7	7,3	4,7	7,5	4,9
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	4,4	3,9	4,5	4,0	4,7	4,2
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4,1	3,1	4,1	3,1	4,3	3,3
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6

* Die Zahl der SVB bezieht sich aus datentechnischen Gründen immer auf den Dezember des Vorjahres.

Die hier berechnete Verhältniszahl entspricht nicht der Arbeitslosenquote (ALQ). Die ALQ nimmt als Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen. Diese enthalten neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, geringfügig Beschäftigte und Beamte (ohne Soldaten). Die Arbeitslosenquote ist aufgrund des größeren Nenners niedriger als die in dieser Tabelle berechneten Quoten.

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

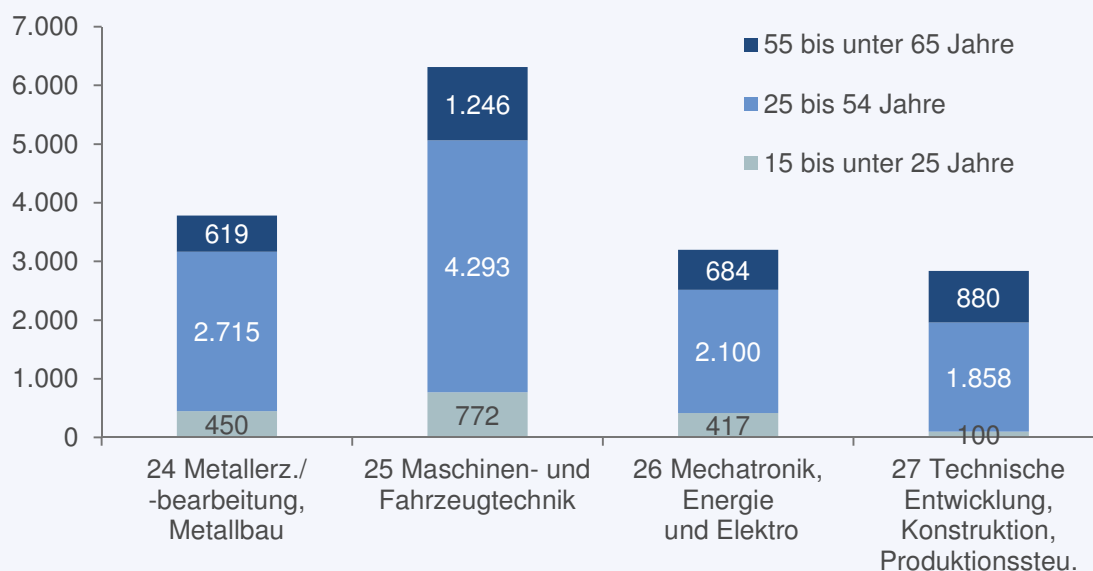
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Arbeitslose nach Altersklassen

Die Anzahl der Arbeitslosen und damit auch der am Markt verfügbaren Fachkräfte wird sich für einzelne M+E-Berufsgruppen, basierend auf der Altersstruktur der Arbeitslosen potenziell weiter verringern. Von den arbeitslosen Fachkräften bei den Technischen Entwicklern, Konstrukteuren und Produktionssteuerern sind mit 880 Personen 31 Prozent der arbeitssuchenden Fachkräfte mindestens 55 Jahre alt. Personen unter 25 machen hier nur 3,5 Prozent aller Arbeitssuchenden aus. Im Durchschnitt der M+E-Berufsgruppen liegt dieser Anteil bei 10,8 Prozent.

Abbildung 4-2: Arbeitslose M+E-Fachkräfte im Verbandsgebiet nach Altersklassen

Fachkräfte, Spezialisten und Experten im August 2015; Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Arbeitslose nach Region

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen der M+E-Berufe unterscheidet sich zwischen den einzelnen Regionen des Verbandsgebiets stark. So ging die Anzahl der Arbeitslosen M+E-Kräfte in Mecklenburg-Vorpommern seit August 2014 um 10,9 Prozent auf 4.933 Personen zurück. Im nordwestlichen Niedersachsen stieg die Anzahl dagegen um 3,3 Prozent auf 6.122 Personen. Die niedersächsischen Verbandsgebiete waren im Vergleich zum Juli auch die einzige Verbandsregion, die einen Anstieg der Arbeitslosen M+E-Kräfte verzeichnen musste. Regionsübergreifend lässt sich im gesamten Verbandsgebiet eine Reduzierung der Anzahl der Arbeitslosen M+E-Fachkräfte seit dem letzten Jahr beobachten. Ihr Anteil ging je nach Region zwischen 14,2 Prozent (Mecklenburg-Vorpommern) und 0,2 Prozent (Hamburg) zurück.

Tabelle 4-4: Arbeitslose mit M+E-Berufen nach Verbandsregion

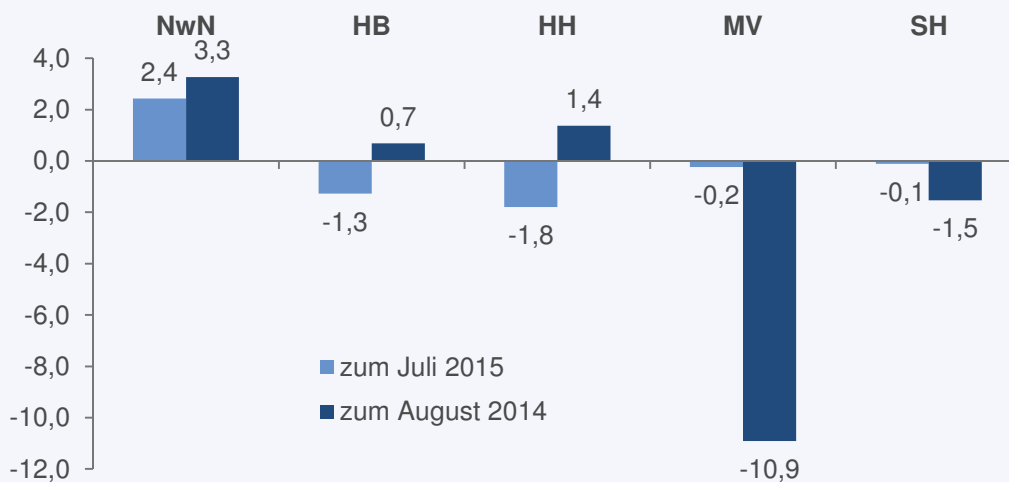
	August 2015		Juli 2015		August 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
Verbandsgebiet	23.916	17.259	23.897	17.273	24.351	18.023
Nordwestliches Niedersachsen	6.122	4.275	5.977	4.140	5.928	4.321
Bremen	2.644	1.690	2.678	1.690	2.626	1.711
Hamburg	3.981	3.132	4.054	3.193	3.927	3.137
Mecklenburg-Vorpommern	4.933	3.523	4.945	3.599	5.537	4.106
Schleswig-Holstein	6.236	4.639	6.243	4.651	6.333	4.748

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Abbildung 4-3: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Verbandsregion

Veränderung im August 2015 in allen M+E-Berufsgruppen gegenüber anderen Monaten, in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Der starke Rückgang der Arbeitslosenzahlen in Mecklenburg-Vorpommern beruht dabei vor allem auf dem Rückgang der Berufsgruppen 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung und Metallbau – und 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik. Diese beiden Berufsgruppen waren alleine für 496 der 606 nicht länger arbeitslos gemeldeten M+E Kräfte verantwortlich. Bezogen auf die einzelnen Berufsfelder lässt sich jedoch kein einheitlicher Trend feststellen. So gab es in jeder Berufsgruppe sowohl Regionen in denen die Arbeitslosenanzahl rückläufig war, als auch Regionen mit ansteigender Arbeitslosenzahl.

Tabelle 4-5: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Berufsgruppe

Veränderung im August 2015 gegenüber Vorjahresmonat in Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 und nach Verbandsregion

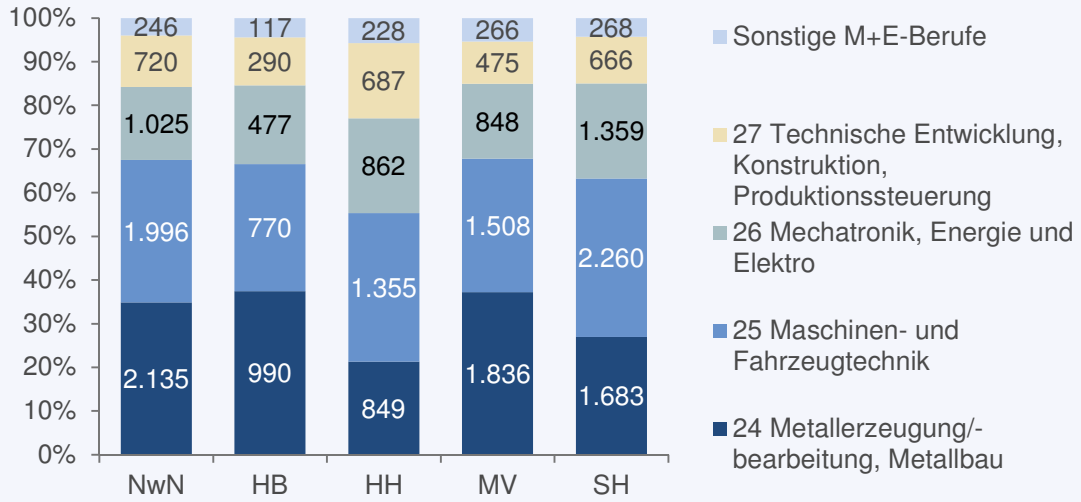
	NwN	HB	HH	MV	SH
Summe M+E-Berufe	+194	+18	+54	-604	-97
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	+108	-41	+26	-203	-47
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	+51	-3	+9	-293	+25
26 Mechatronik, Energie und Elektro	+1	+17	-26	-52	-86
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	+35	+42	+71	-71	0
Sonstige M+E-Berufe	-1	+3	-26	+15	+11

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Trotz der positiven Entwicklung der Arbeitslosenzahlen der Berufsgruppen 24 und 25 in Mecklenburg-Vorpommern, stellen diese beiden Berufsgruppen mit 3.344 Arbeitslosen weiter 67,8 Prozent der Arbeitslosen M+E-Kräfte in der Region. Insgesamt haben sich im Verbandsgebiet die Anteile der einzelnen Berufsgruppen an den arbeitslosen M+E-Kräften je Region weiter konzentriert. So sind in Hamburg 17,3 Prozent aller arbeitslosen M+E-Kräfte der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – zuzuordnen. Im August 2014 waren es nur 15,7 Prozent. Auch in Schleswig-Holstein hat sich der Anteil der Berufsgruppe 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik – an den arbeitslosen M+E-Kräften mit 36,2 Prozent weiter erhöht. Ein Jahr vorher waren es 35,3 Prozent. Und auch im nordwestlichen Niedersachsen stieg der Anteil der arbeitslosen M+E-Kräfte der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau – mit 34,9 Prozent weiter an.

Abbildung 4-4: Arbeitslose mit M+E-Berufen nach Verbandsregion

im August 2015; Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

4.3 Offene Arbeitsstellen in den M+E-Berufsgruppen

Mit 13.956 offenen Stellen ist die Anzahl der unbesetzten Positionen in M+E-Berufen im August weiter gestiegen. Sowohl im Vergleich zum Vormonat (plus 1,1 Prozent) als auch zum Vorjahresmonat (plus 6,1 Prozent) hat sich die Anzahl der offenen Stellen in M+E-Berufen weiter erhöht. Damit setzt sich der schon in den letzten beiden Berichten beobachtete Trend weiter fort. Mit Ausnahme der Berufsgruppe der Technischen Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung hat sich die Anzahl der offenen Stellen im letzten Jahr weiter deutlich erhöht. Mit 307 zusätzlichen offenen Stellen war der Anstieg in der Berufsgruppe der Maschinen- und Fahrzeugtechnik dabei am höchsten. Der Anteil der M+E-Berufe an den gesamten offenen Stellen hat sich jedoch um 1 Prozentpunkt auf 20 Prozent reduziert.

Tabelle 4-6: Gemeldete offene Arbeitsstellen im Verbandsgebiet

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	August 2015	Juli 2015	August 2014
Insgesamt	69.894	69.723	62.569
Summe M+E-Berufe	13.956	13.800	13.154
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	3.636	3.597	3.467
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	4.274	4.290	3.967
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.704	4.595	4.408
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	777	793	790
Anteil M+E-Berufe an allen offenen Stellen (in Prozent)	20,0	19,8	21,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Arbeitslose pro gemeldete offene Arbeitsstelle

Durch die verringerte Anzahl arbeitsloser M+E-Kräfte, verbunden mit einer immer größeren Anzahl an offenen Stellen, zeichnet sich in manchen Berufsgruppen der Verbandsregion ein Fachkräftemangel ab. Seit Juni 2015 kommt auf jede offene Arbeitsstelle in der Berufsgruppe Mechatronik, Energie und Elektro weniger als eine arbeitssuchende Person. Im August 2015 waren es 0,97 Arbeitssuchende pro offene Stelle. Betrachtet man sowohl bei den offenen Stellen als auch den Arbeitslosen nur die Fachkräfte, verschlechtert sich das Verhältnis auf 0,72 Arbeitslose je offener Stelle in dieser Berufsgruppe. Über alle M+E-Berufe betrachtet liegt das Verhältnis mit 1,71 Arbeitslosen je offener Stelle insgesamt und 1,33 Arbeitslosen je offener Stelle bei Fachkräften etwas höher, jedoch weiter deutlich unter den Relationen auf dem gesamten Arbeitsmarkt.

Tabelle 4-7: Arbeitslose pro gemeldete offene Arbeitsstelle im Verbandsgebiet

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

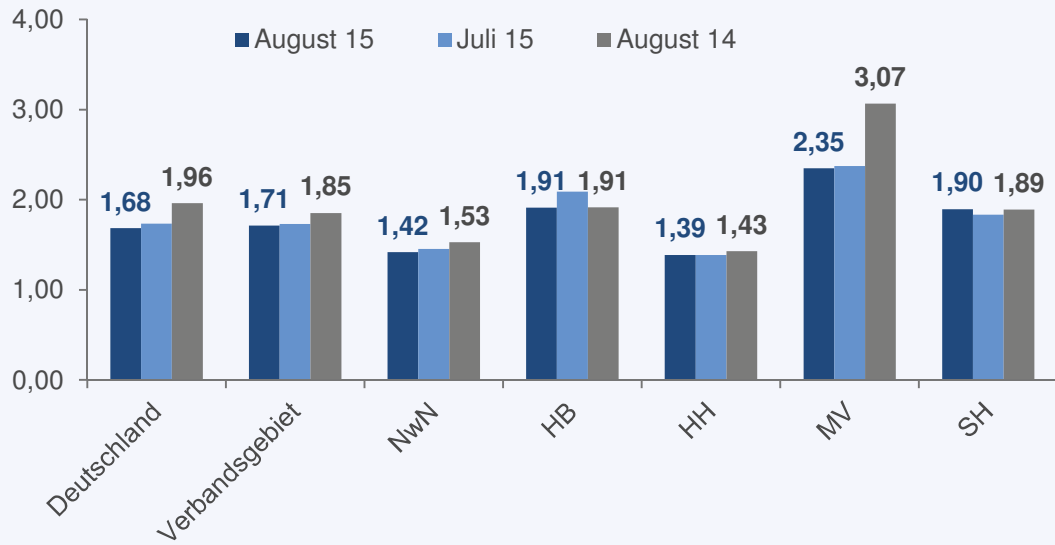
	August 2015	Juli 2015	August 2014
Insgesamt	5,28	5,25	6,09
Summe M+E-Berufe	1,71	1,73	1,85
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	2,06	2,08	2,21
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	1,85	1,85	2,04
26 Mechatronik, Energie und Elektro	0,97	0,99	1,07
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3,65	3,56	3,49

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Anzahl der verfügbaren Arbeitslosen mit M+E-Berufen je offener Stelle hat sich im gesamten Verbandsgebiet seit August 2014 reduziert. Besonders stark war dabei der Rückgang in Mecklenburg-Vorpommern. Dort gab es im August 2014 noch 3,07 Arbeitslose M+E-Kräfte je offener Stelle. 12 Monate später hat sich dieses Verhältnis auf 2,35 reduziert. Im gesamten Verbandsgebiet hat sich die Relation von 1,85 auf 1,71 Arbeitslose je offener Stelle reduziert. Dies entspricht aktuell etwa dem deutschen Durchschnitt. Im nordwestlichen Niedersachsen und in Hamburg ist dieses Verhältnis mit je rund 1,4 Arbeitslosen je Stelle besonders niedrig.

Abbildung 4-5: Arbeitslose mit M+E-Berufen pro gemeldete offene Arbeitsstelle

nach Regionen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

5 Ergebnisübersicht

Tabelle 5-1: M+E-Industrie im Verbandsgebiet

1. Industriestatistik für das 2. Quartal 2015 (Betriebe ab 20 MA)

	Anzahl		Quartalssumme (in Mio. Euro)			Auftrags- index
	Betriebe	Tätige Personen	Entgelt	Umsatz	Auslands- umsatz	
Verbands- gebiet	1.727	251.269	3.489	19.578	10.140	104,7
Nordw. Nie- dersachsen	476	62.279	796	3.688	1.588	129,7
Bremen	150	38.295	613	4.365	2.590	77,8
Hamburg	236	58.828	1.027	6.150	3.286	97,4
Mecklenburg- Vorpommern	311	25.403	216	1.531	692	–
Schleswig- Holstein	554	66.464	838	3.844	1.984	124,6

2. Arbeitsmarktstatistik August 2015

2a. Arbeitslose nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
Summe M+E-Berufe	23.916	6.122	2.644	3.981	4.933	6.236
24 Metallerz./-bearb., -bau	7.493	2.135	990	849	1.836	1.683
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	7.889	1.996	770	1.355	1.508	2.260
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.571	1.025	477	862	848	1.359
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	2.838	720	290	687	75	666
Sonstige M+E-Berufe	1.125	246	117	228	266	268

2b. Offene Arbeitsstellen nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
Summe M+E-Berufe	13.956	4.311	1.383	2.872	2.101	3.289
24 Metallerz./-bearb., -bau	3.636	1.371	282	434	767	782
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	4.274	1.443	444	1.044	499	844
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.704	1.170	526	973	686	1.349
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	777	209	68	231	86	183
Sonstige M+E-Berufe	565	118	63	190	63	131

3. Beschäftigungsstatistik Dezember 2014

3a. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 08; nur Industrie)

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
Summe M+E-Industrie	303.784	82.277	39.294	70.191	34.234	77.788
WZ 24.3–24.5 Metallerzeugung	*	2.440	*	4.031	1.092	1.190
WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen	43.842	16.063	3.756	3.467	8.763	11.793
WZ 26 DV-Geräte, elektri- sche und optische Erz.	28.635	2.959	3.030	9.300	2.537	10.809
WZ 27 Elektrische Aus- rüstungen	*	6.032	1.791	*	1.361	3.890
WZ 28 Maschinenbau	66.467	17.676	4.747	13.360	7.649	23.035
WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und -teilen	*	15.376	*	*	2.749	3.818
WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau	56.068	12.514	5.946	25.927	3.788	7.893
WZ 32 Sonstige Waren	*	3.552	*	5.592	3.197	9.936
WZ 33 Reparatur/ Installation	20.914	5.665	3.219	3.508	3.098	5.424

3a. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KlDB 2010; Industrie und Handwerk)

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
Summe M+E-Berufe	466.795	125.412	54.417	106.282	64.052	116.632
24 Metallerz./-bearb., -bau	93.148	31.149	8.766	13.961	16.092	23.180
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	168.351	44.863	23.351	37.242	21.665	41.230
26 Mechatronik, Energie u. Elektro	104.788	27.806	9.960	23.996	14.728	28.298
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	76.177	16.768	9.472	21.766	9.375	18.796
Sonstige M+E-Berufe	24.331	4.826	2.868	9.317	2.192	5.128

Industriestatistik: Die Zahl der Betriebe wird einmal jährlich zum 30. September erfasst.

* Geheimhaltung

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

6 Anhang: Erläuterungen

Abgrenzung Industriestatistik und Angaben der Bundesagentur für Arbeit

Alle Angaben der Industriestatistik beziehen sich auf Betriebe ab 20 Mitarbeitern. Die Anzahl der tätigen Personen in der Industriestatistik ist entsprechend rund 10 bis 15 Prozent niedriger als die Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Daten der BA zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und offenen Arbeitsstellen stellen dagegen eine Vollerfassung dar und berücksichtigen alle Betriebe ab einem Mitarbeiter. Die Abgrenzung der Beschäftigten nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 definiert sich nicht nach der Branche des Beschäftigten, sondern nach Tätigkeit, Kenntnissen und Fertigkeiten des Beschäftigten. Die so berechneten Zahlen der M+E-Berufe schließen auch das Handwerk mit ein, sodass die Beschäftigtenzahlen in der Regel deutlich höher sind, als die der reinen Beschäftigten der M+E-Industrie.

Definitionen Industriestatistik

Tätige Personen: Zu den tätigen Personen zählen alle Beschäftigten im Betrieb, einschließlich der tätigen Inhaberinnen/Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen (auch unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind) sowie an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Heimarbeiterinnen/Heimarbeiter. Einbezogen werden außerdem Erkrankte, Urlauberinnen/Urlauber, Kurzarbeiterinnen/Kurzarbeiter, Streikende, von der Aussperrung Betroffene, Personen in Altersteilzeitregelungen, Saison- und Aushilfsarbeiterinnen/Aushilfsarbeiter sowie Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende.

Entgelt: Die bezahlten Entgelte setzen sich aus der Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung zusammen. Dazu zählen auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen Führungskräften, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind, sowie an Angestellte bezahlte Provisionen und Tantiemen.

Umsatz: Zum Gesamtumsatz gehören neben dem Umsatz aus Eigenerzeugung gegebenenfalls Umsatz aus baugewerblichen Betriebsteilen und Umsatz sonstiger Betriebsteile (zum Beispiel aus Handelsware, Transport, Landwirtschaft, Vermietung, Verpachtung, Provisionen). Als Umsatz gelten die Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Auslandsumsatz: Als Auslandsumsatz gelten die Erlöse für alle Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie an inländische Unternehmen, die die bestellte Ware ohne weitere Be- oder Verarbeitung ins Ausland ausführen (Exporteure).

Das Verbandsgebiet

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden. Das Verbandsgebiet umfasst dabei:

Vier Bundesländer

Bremen (HB), Hamburg (HH), Mecklenburg-Vorpommern (MV) und Schleswig-Holstein (SH)

18 kreisfreie Städte und Landkreise im nordwestlichen Niedersachsen (NwN)

Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Friesland, Harburg, Leer, Oldenburg, Oldersum, Osterholz, Stade, Vechta, Verden, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund

36 Gemeinden aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme)

Alfstedt, Anderlingen, Basdahl, Breddorf, Bremervörde, Bülstedt, Deinstedt, Ebersdorf, Elsdorf, Farven, Gnarrenburg, Groß Meckelsen, Gyhum, Hamersen, Heeslingen, Hepstedt, Hipstedt, Kalbe, Kirchtimke, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Oerel, Osterstedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen, Sittensen, Tarmstedt, Tiste, Vierden, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt, Wohnste, Zeven

sowie die Gemeinde Papenburg im Emsland im nordwestlichen Niedersachsen (NwN)

M+E-Industrie – Branchendefinition nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 08

WZ 24.3 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl

Herstellung von anderen Erzeugnissen durch Kaltverarbeitung von Stahl.

WZ 24.4 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen

Edelmetalle, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Kupfer, sonstige NE-Metalle sowie die Aufbereitung von Kernbrennstoffen.

WZ 24.5 Gießereien

Herstellung von Halbzeug und verschiedenen Gussstücken mit einem Gussverfahren.

WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen

Herstellung von Metallerzeugnissen (wie Bauelemente, Behälter und Konstruktionen), die in der Regel statisch und unbeweglich sind. Ferner die Herstellung von Waffen und Munition.

WZ 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Herstellung von Computern, peripheren Geräten, Telekommunikationsgeräten und ähnlichen elektronischen Erzeugnissen sowie von entsprechenden Produktkomponenten. Auch die Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik, Mess-, Kontroll-, Navigations- und Steuerungsinstrumenten, Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten, elektromedizinischen Geräten, optischen Instrumenten und Geräten sowie magnetischen und optischen Datenträgern.

WZ 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Herstellung von Produkten, die Elektrizität erzeugen, verteilen und verwenden. Ferner die Herstellung elektrischer Beleuchtungs- und Signalgeräte sowie elektrischer Haushaltsgeräte.

WZ 28 Maschinenbau

Bau von Maschinen, die mechanisch oder durch Wärme auf Materialien einwirken oder an Materialien Vorgänge durchführen (wie Bearbeitung, Besprühen, Wiegen oder Verpacken), einschließlich ihrer mechanischen Bestandteile, die Kraft erzeugen und anwenden, sowie spezieller Teile dafür. Ferner die Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln.

WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Herstellung von Kraftwagen zur Personen- oder Güterbeförderung. Ferner die Herstellung verschiedener Teile und Zubehör sowie die Herstellung von Anhängern und Sattelanhängern.

WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau

Umfasst den sonstigen Fahrzeugbau, wie den Schiffbau und die Herstellung von Booten, die Herstellung von Schienenfahrzeugen, Luft- und Raumfahrzeugen und die Herstellung von Teilen dafür.

WZ 32 Herstellung von sonstigen Waren

Herstellung einer Reihe von Erzeugnissen, die in der WZ-Klassifikation nicht anderweitig zugeordnet werden (Münzen, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, medizinische Apparaturen).

WZ 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Instandsetzung von hergestellten Waren. Erbringung von allgemeinen oder regelmäßigen Wartungsarbeiten.

M+E-Berufsgruppen – Definition nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

Die M+E-Berufsgruppen bestehen aus den unten angegebenen vier Berufshauptgruppen sowie den sonstigen M+E-Berufen nach Definition von Gesamtmetall.

24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallberufe

Berufe in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung, Metalloberflächenbehandlung, im Metallbau und in der Schweißtechnik sowie die Berufe in der Feinwerk- und Werkzeugtechnik.

25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe

Berufe im Maschinenbau, in der Betriebstechnik sowie die Berufe in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffsbautechnik.

26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe

Berufe in der Mechatronik, Automatisierungstechnik, Energietechnik und Elektrotechnik.

27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe

Berufe in der Technischen Forschung und Entwicklung sowie die Berufe in den Tätigkeitsfeldern Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau sowie Technische Produktionsplanung und -steuerung.

Sonstige M+E-Berufe

Zu den sonstigen M+E-Berufen zählen die M+E-Berufsfelder, die nicht in den obigen vier Berufshauptgruppen enthalten sind. Diese sind Berufe in der Feinoptik (21.36), Anlagen-, Behälter-, Apparatebau (34.34), Werkstofftechnik (41.42), der Informatik ohne Spezialisierung (43.10), der technischen Informatik (43.12), der IT-Netzwerktechnik (43.31), der Überwachung und Wartung der Eisenbahninfrastruktur (51.22) sowie Berufe der Flugsicherungstechnik (51.23).